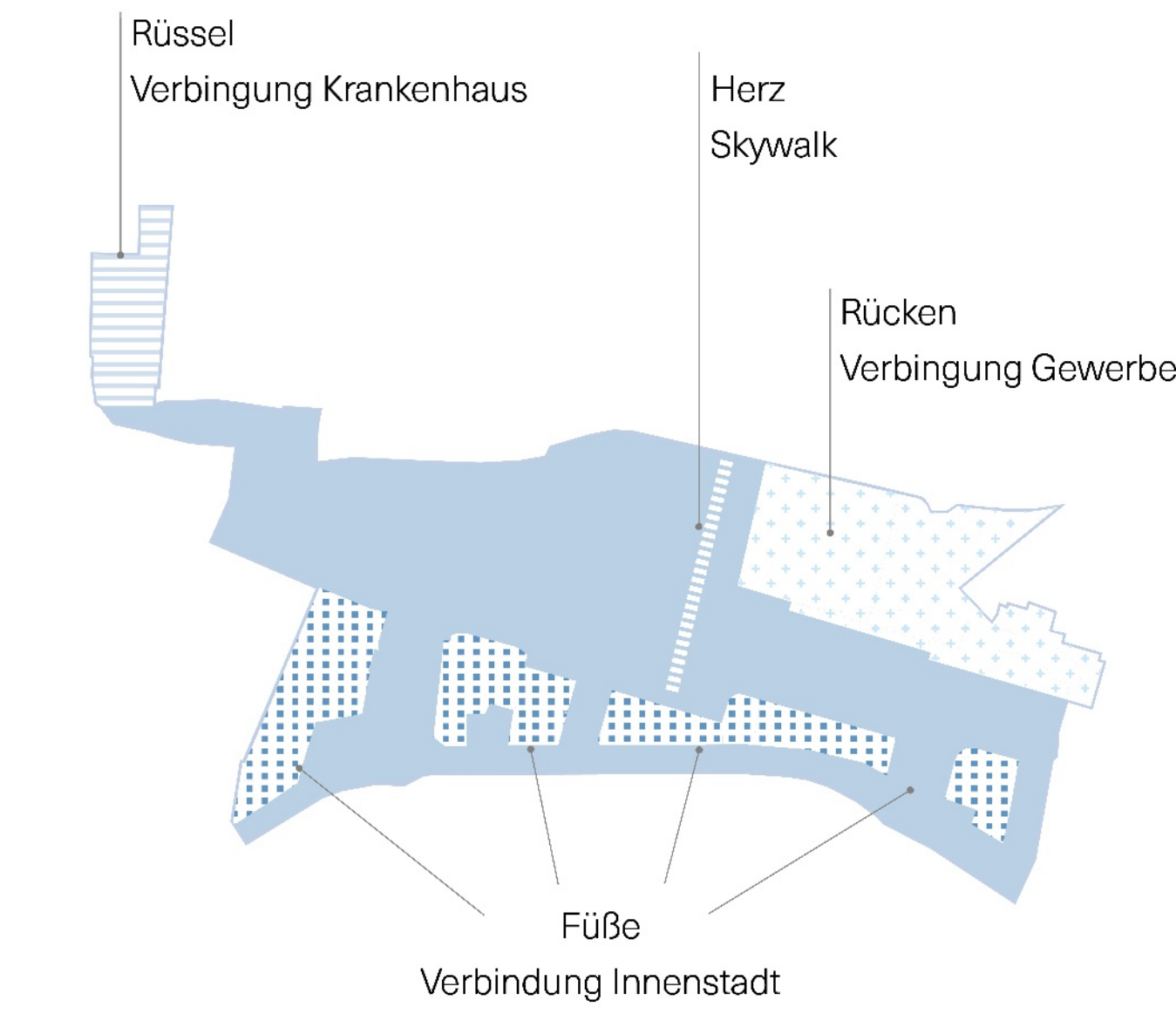


BAHNHOFSAREAL ÖHRINGEN

DIE HOHENLOHE - BAHN UND DER BUNTE STADTELEFANT



Der Stadtelefant



Der städtebauliche Entwurf versteht sich als ein neuer, bunter Stadtbaustein am Bahnhofsareal von Öhringen. Er schafft einen identitätsstiftenden Ort des Ankommens, Wohnens und Arbeitens und bildet somit eine lebendige Schnittstelle zwischen Stadt und Mobilität. Zentrales Leitbild ist der „bunte Stadtelefant“ – ein Sinnbild für Vielfalt, Durchmischung und Bewegung. Dieses Bild steht für ein lebendiges Quartier, das durch unterschiedliche Nutzungen aktiviert wird und neue städtische Verbindungen schafft. Mit dem Entwurf erwacht das Bahnhofsareal zu neuem Leben – ein neues urbanes Zentrum Öhringens entsteht.

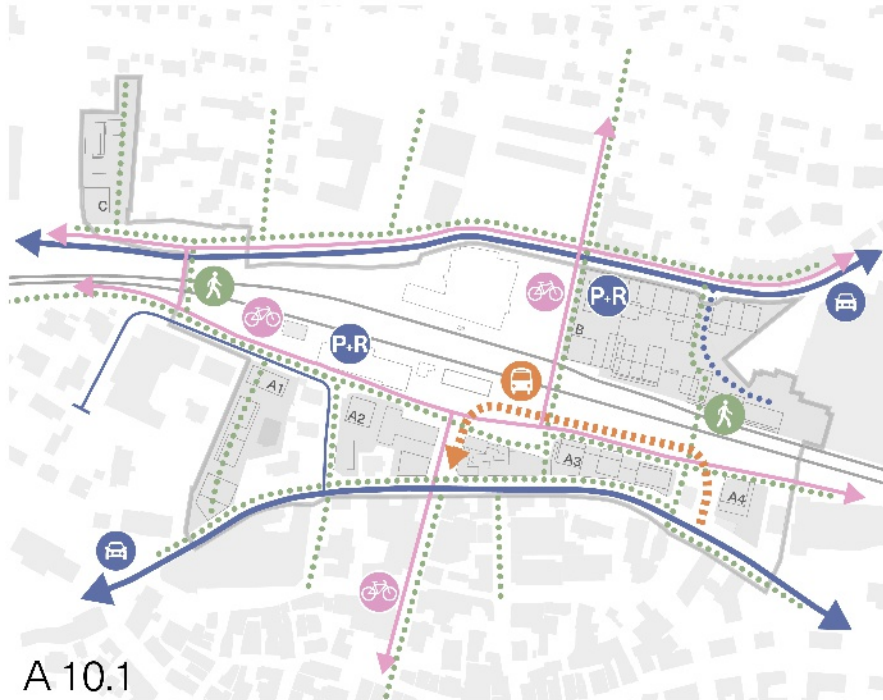
Innerhalb des Stadtelefanten entwickeln sich differenzierte Baufelder mit jeweils eigenem Charakter und eigener Identität. Diese Vielfalt prägt die Typologie der Baukörper und deren Funktion im Quartier. Gleichzeitig stehen die Baufelder in wechselseitiger Beziehung zueinander – sie agieren eigenständig und stärken sich durch ihre funktionale Vernetzung gegenseitig. Bestehende Baulücken werden geschlossen, und wichtige Wegebeziehungen zur

Innenstadt werden wiederhergestellt. Das Ankommen am Bahnhof erfährt eine neue Qualität und Übersichtlichkeit, die durch attraktive Mobilitätsangebote wie dem zentralen Mobility Point sowie aktive Erdgeschosszonen mit Kultur, Gastronomie und Einzelhandel gerahmt werden und so zum Verweilen und Begegnen einladen.

Die Bebauungsstruktur setzt auf klare Kanten, Porosität und Durchlässigkeit: Neue Wege und kurze Verbindungen schaffen Zugänglichkeit in einem bisher fragmentierten Stadtraum. Die Barrieren des Areals werden städtebaulich und freiraumplanerisch aufgebrochen und durch verbindende Elemente ersetzt. Der Skywalk als Herz des Stadtelefanten verbindet Norden und Süden, dient als Mobilitätsachse und schafft zugleich Aufenthaltsqualität mit Ausblick. Sie verbindet die Innenstadt mit den nördlich gelegenen Wohn- und Gewerbeflächen und dient als identitätsstiftendes Rückgrat des Quartiers. Die raumbildenden Kanten der Gebäude entlang der Schiller- und Hindenburgstraße ergeben vielschichtige, nutzungs offene Sockel, die kleinteilige Strukturen und Dachlandschaften ermöglichen.

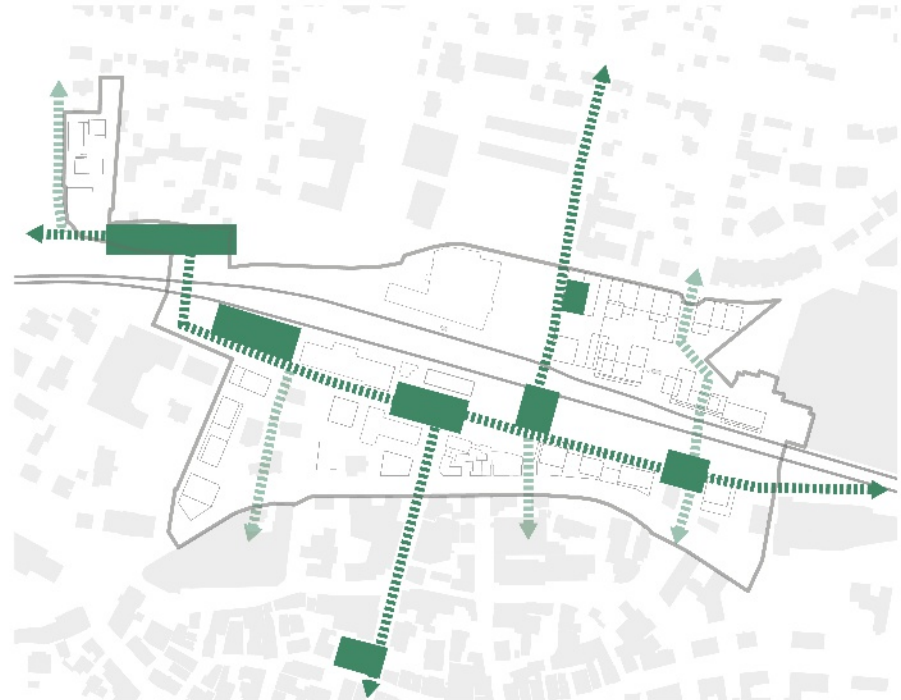
Prinzipien

Vernetzung und Mobilität



Der MIV wird bis auf private Zufahrten und Anlieferungen reduziert und durch Zusammenspiele mit Rad- und Fußgängern wie als Shared Space in der Kottmansstraße integriert. Wegebeziehungen für Fuß- und Rad werden aus der Umgebung integriert und sicherer gestaltet.

Verbindendes Grün



Frequenz und Orientierung



Nutzungsmischung



Übersichtlichkeit entsteht durch gezielte Blickbeziehungen und Ausblicke, durch aktive Zonen, die Frequenz und Lebendigkeit erzeugen, sowie durch identitätsstiftende Hochpunkte, die als Orientierungspunkte das Areal akzentuieren.

Ein Cluster aus einer Vielfalt aus Wohnen, Gewerbe und gemeinschaftlichen Nutzungen schaffen entlang des Entrees von der Innenstadt zum Bahnhof durch aktive Erdgeschosszonen lebendige Stadträume mit Aufenthaltsqualität.

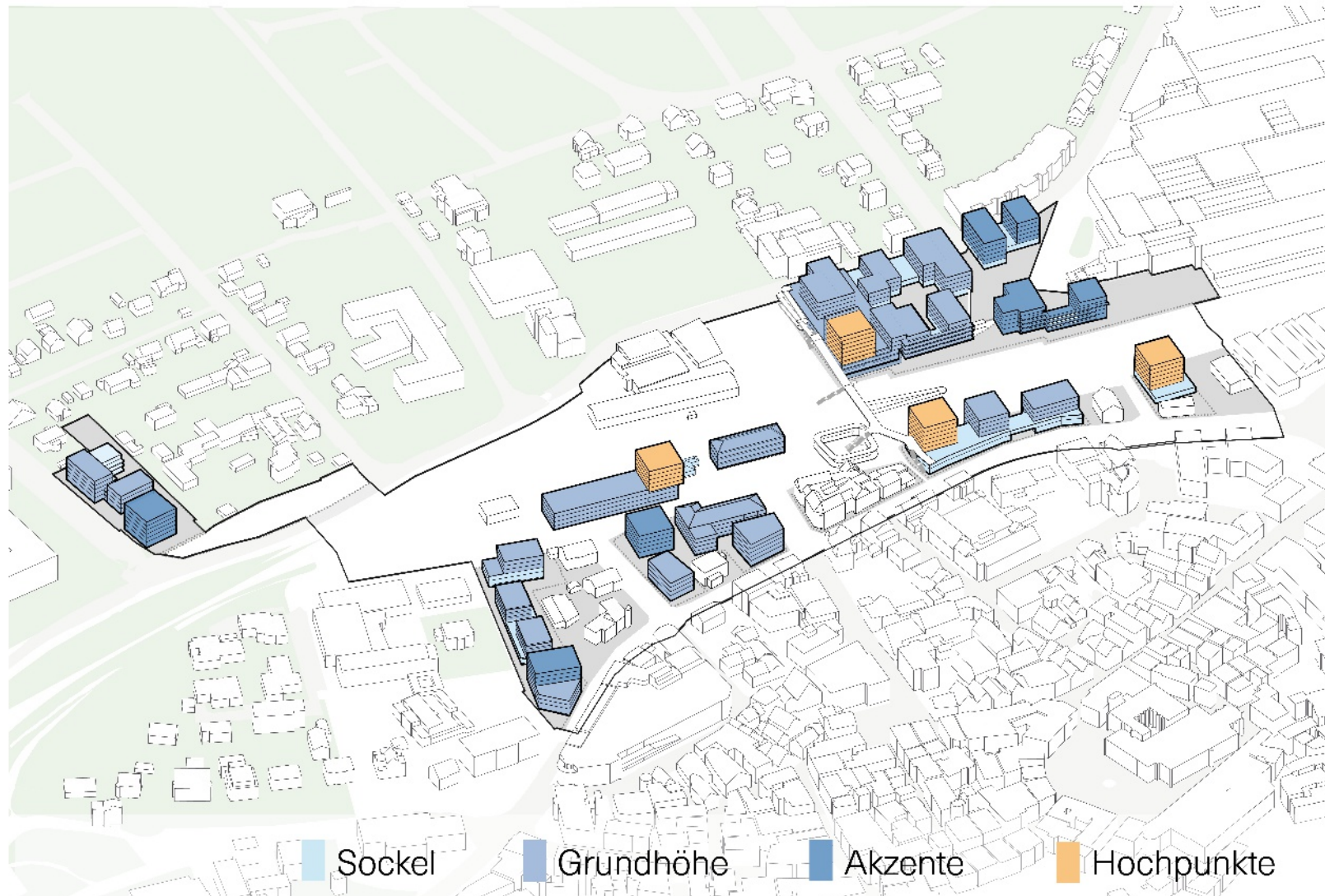
Städtebauliche Programmierung

Verwebung und Durchlässigkeit



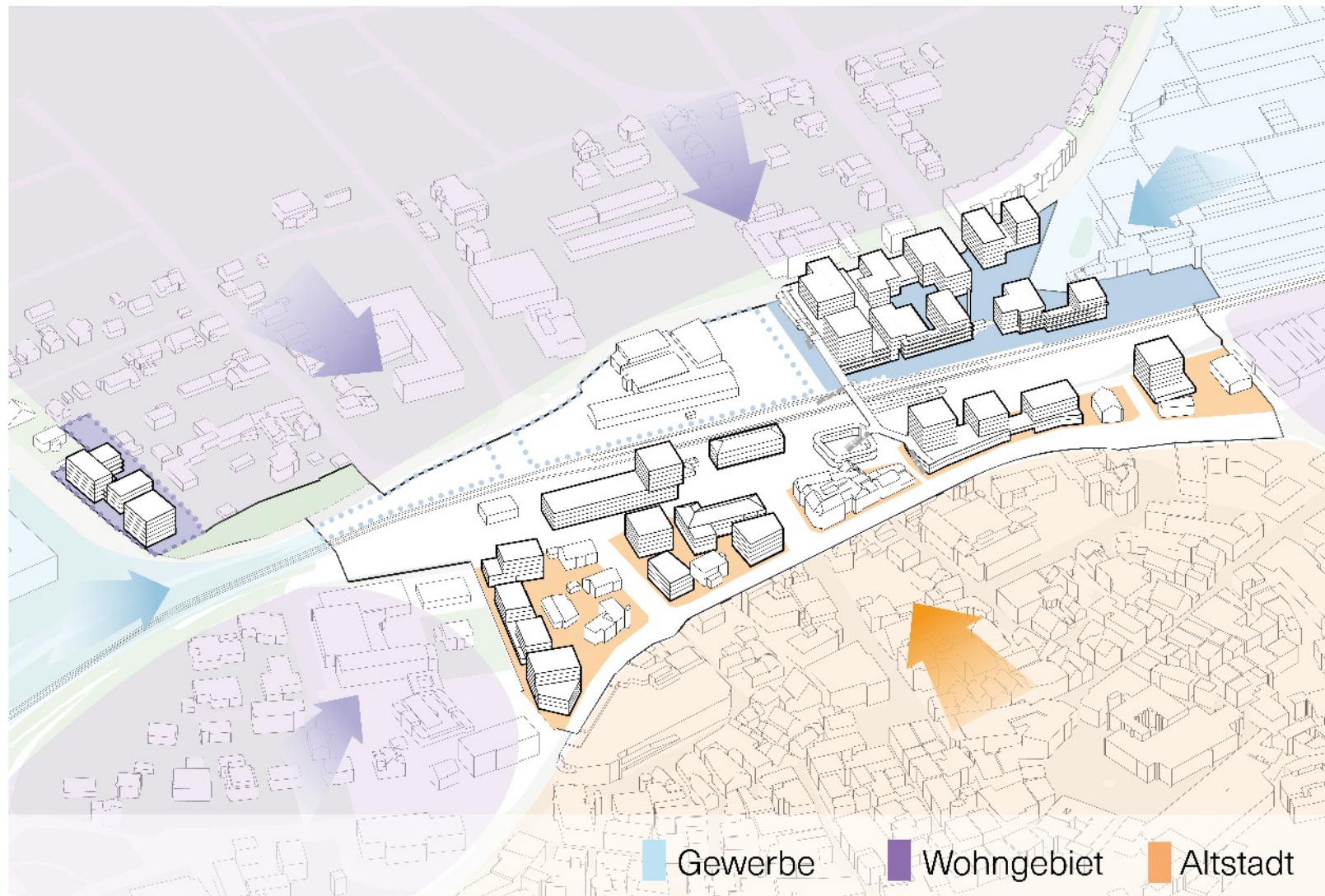
Die zentrale Nord-Süd-Achse verbindet die Altstadt mit den Baufeldern des Bahnhofsareals, dem aktiven Bahnhofplatz, dem Skywalk und dem nördlichen Areal. Sie bildet die städtebauliche Körnung der Baufelder. Die grüne Ost-West-Achse entlang der Gleise wirkt als landschaftlicher aktiver Puffer und wird durch feingliedrige Durchwegungen ergänzt, die Porosität und Verwebung im Quartier ermöglichen.

Höhenentwicklung und Akzentuierung

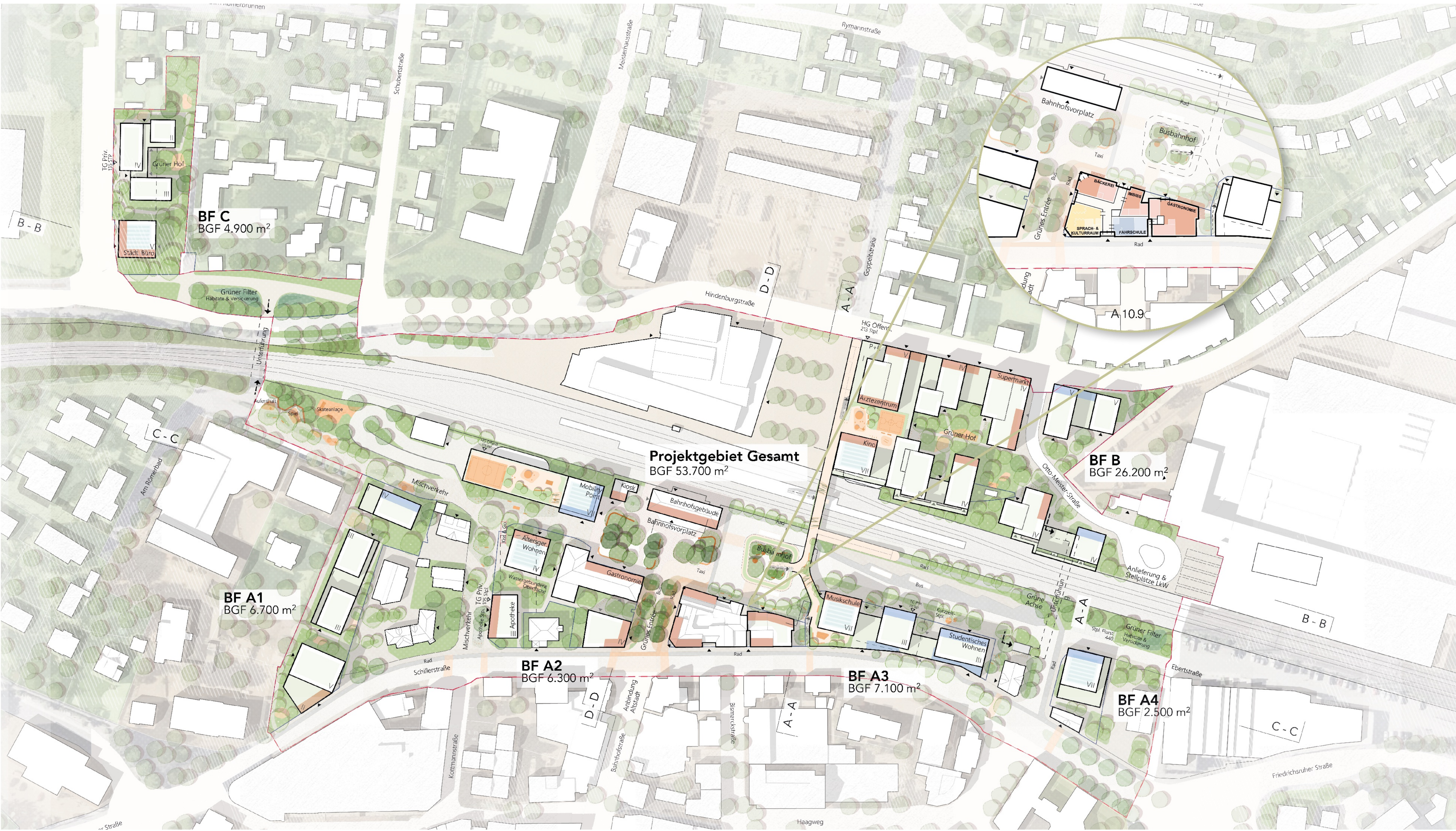


Die Höhenentwicklung ist mit drei bis sieben Geschossen im menschlichen Maßstab angelegt. Sie bildet entlang der Stadterrassen als Sockelzonen vielfältige Durch- und Ausblicke. Die markanten Hochpunkte entlang der Bahngleise geben dem Quartier Identität, definieren die Höhenentwicklung des Bahnhofsareals und repräsentieren als Landmark das Tor zu Öhringen. Gleichzeitig spannen sie den Vorplatz des Bahnhofs auf.

Baufelder und Charaktere



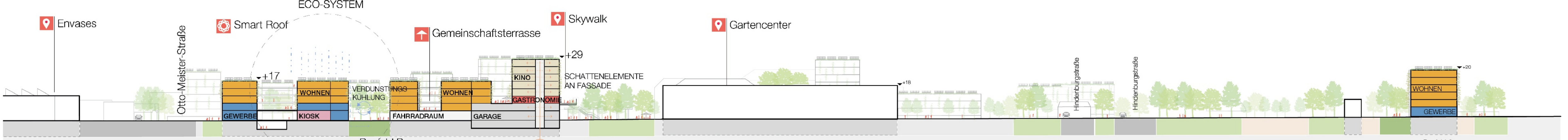
Die Baufelder des Stadtelefanten entwickeln jeweils eigene Charaktere und Funktionen, die von der städtebaulichen Umgebung geprägt sind. Diese reichen von gewerblichen Nutzungen und innerstädtischen Kleinstrukturen bis hin zu privatem Wohnen. So entsteht die differenzierte Typologie des Stadtelefanten. Die Nutzungen der Altstadt setzen sich bis zu den Bahngleisen fort, wo sie miteinander verknüpft und strukturiert werden.



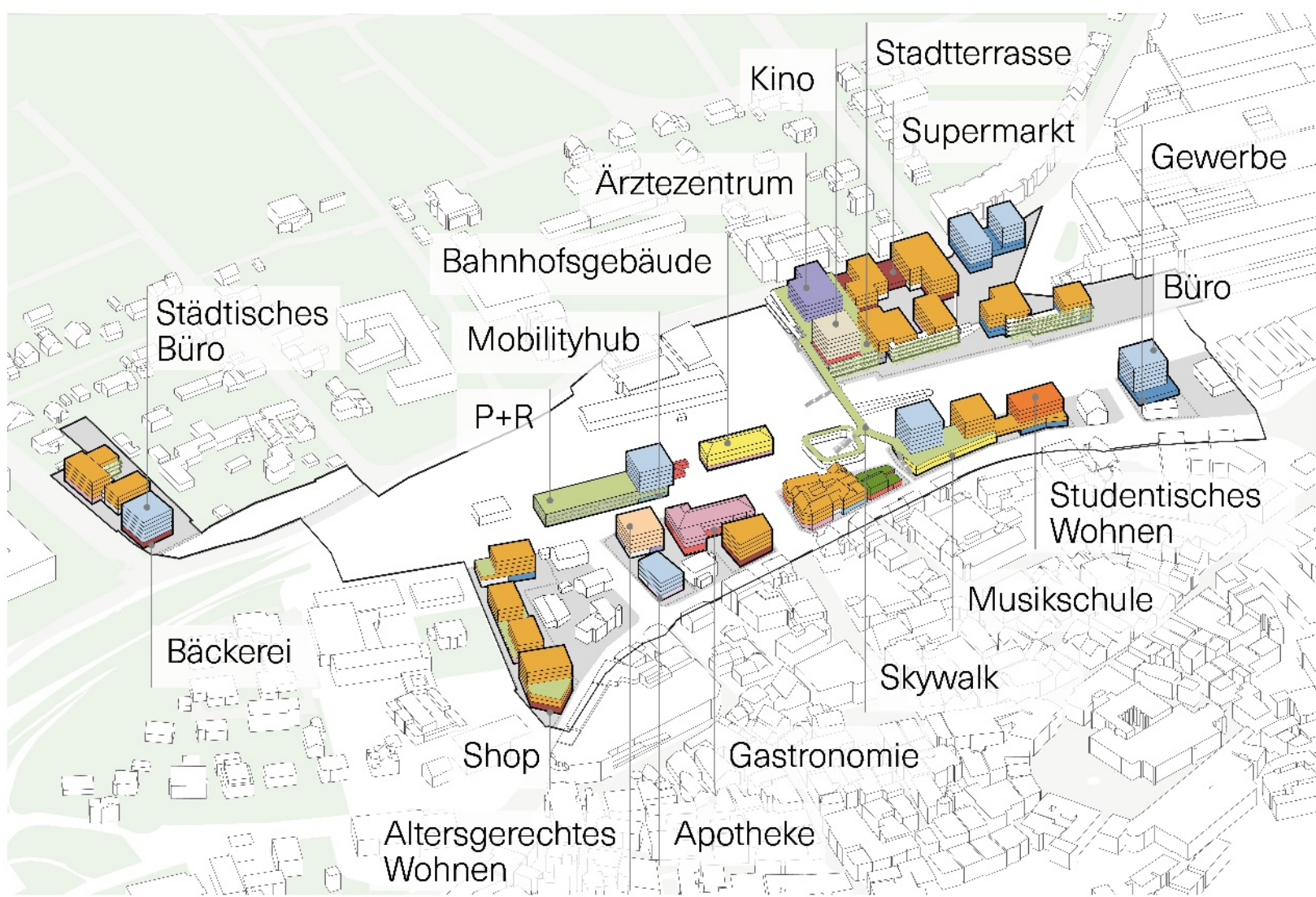
Schnitt A-A



Schnitt B-B

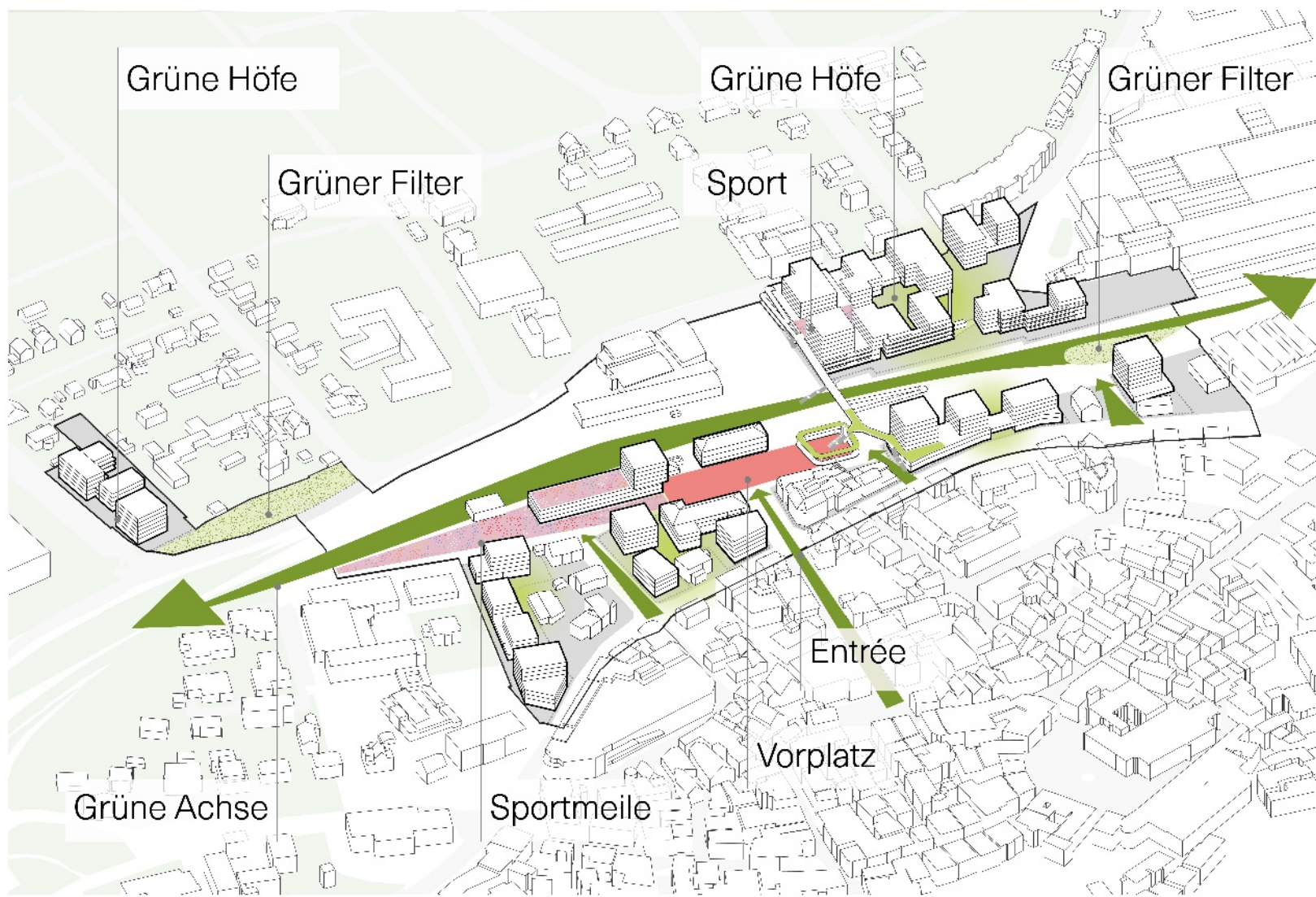


Funktionen und Vielfalt



Vielfältige und aktive Nutzungen in den Erdgeschosszonen der Hochpunkte – wie kulturelle und Bildungsnutzungen sowie Büroflächen – beleben das Gebiet. Der Bahnhofsvorplatz wird durch Gastronomie und einen zentralen Mobility Point zu einem lebendigen, urbanen Ankunftsort, der den Charakter des Quartiers prägt. Die vertikale Nutzungsmischung schafft Potenzial für eine aktive und gemeinschaftliche Nachbarschaft.

Landschafts- und Begegnungsraum

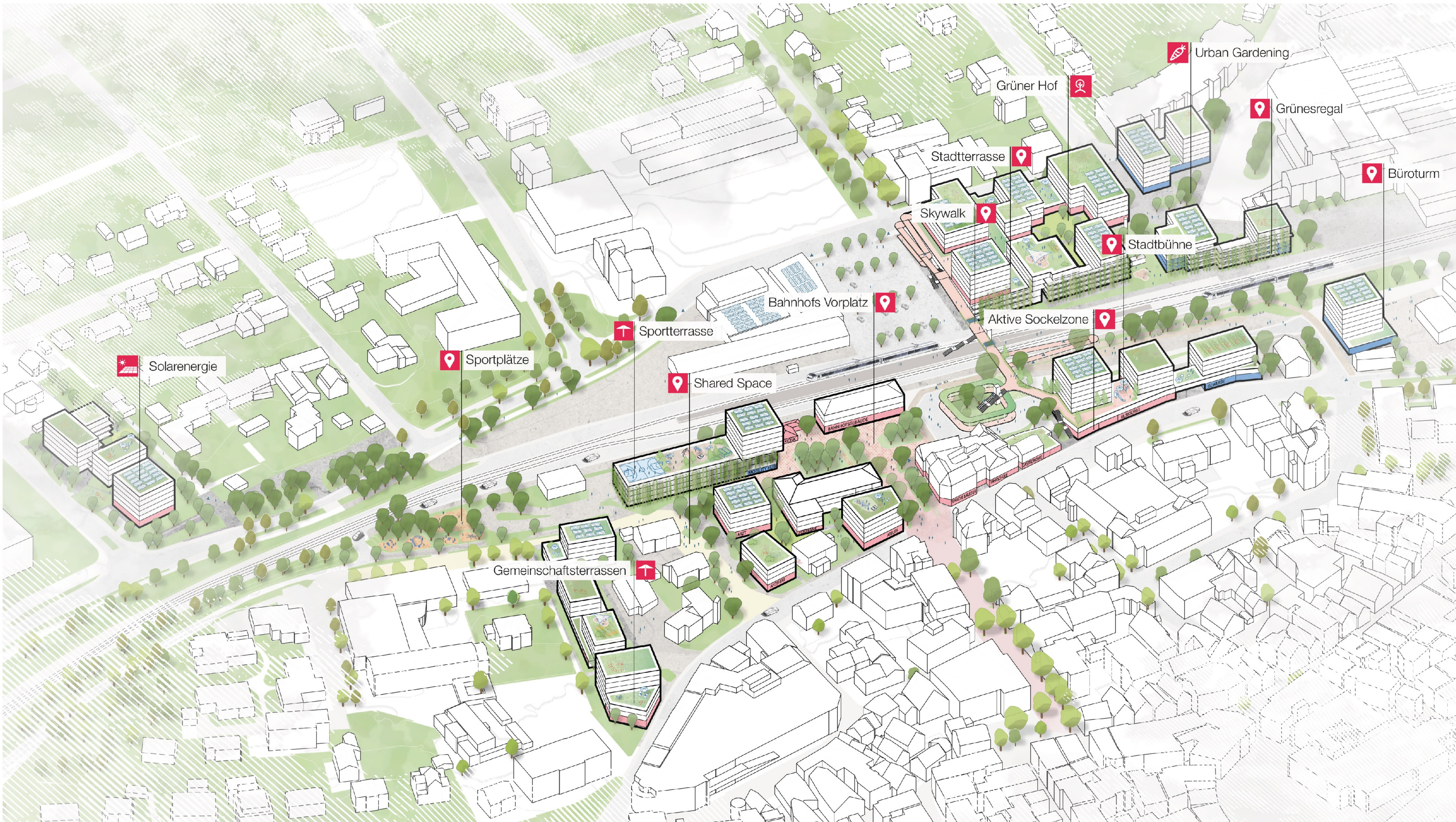


Grüne Sprossen schaffen an mehreren städtebaulichen Anknüpfungspunkten qualitätsvolle Eingänge, während Aktivitätsbänder mit verschiedenen Freiraumnutzungen entlang der zentralen Achsen soziale Treffpunkte ermöglichen. Der Bahnhofsvorplatz wirkt als verbindendes Element, an dem verschiedene Nutzungen und Freiraumstrukturen zusammenlaufen.

Klimaresilienz und Kreislaufwirtschaft

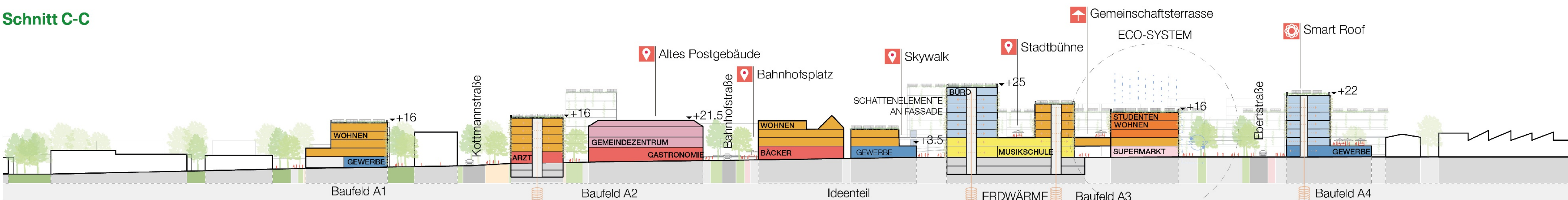


Nachhaltige Energie- und Kühlkonzepte entstehen durch Photovoltaik, begrünte Verschattungen und Fassaden, ergänzt durch ein Schwammstadtprinzip mit Rigolen und Retentionsflächen sowie durch den Rückbau und die Wiederverwendung von Bestandsgebäuden. Ein Biodiversitätskorridor im grünen Puffer und Aktivitätsband verknüpft soziale Freiraumaktivitäten mit Klimaresilienz.



A 10.8 Wimmelbild M 1:1000

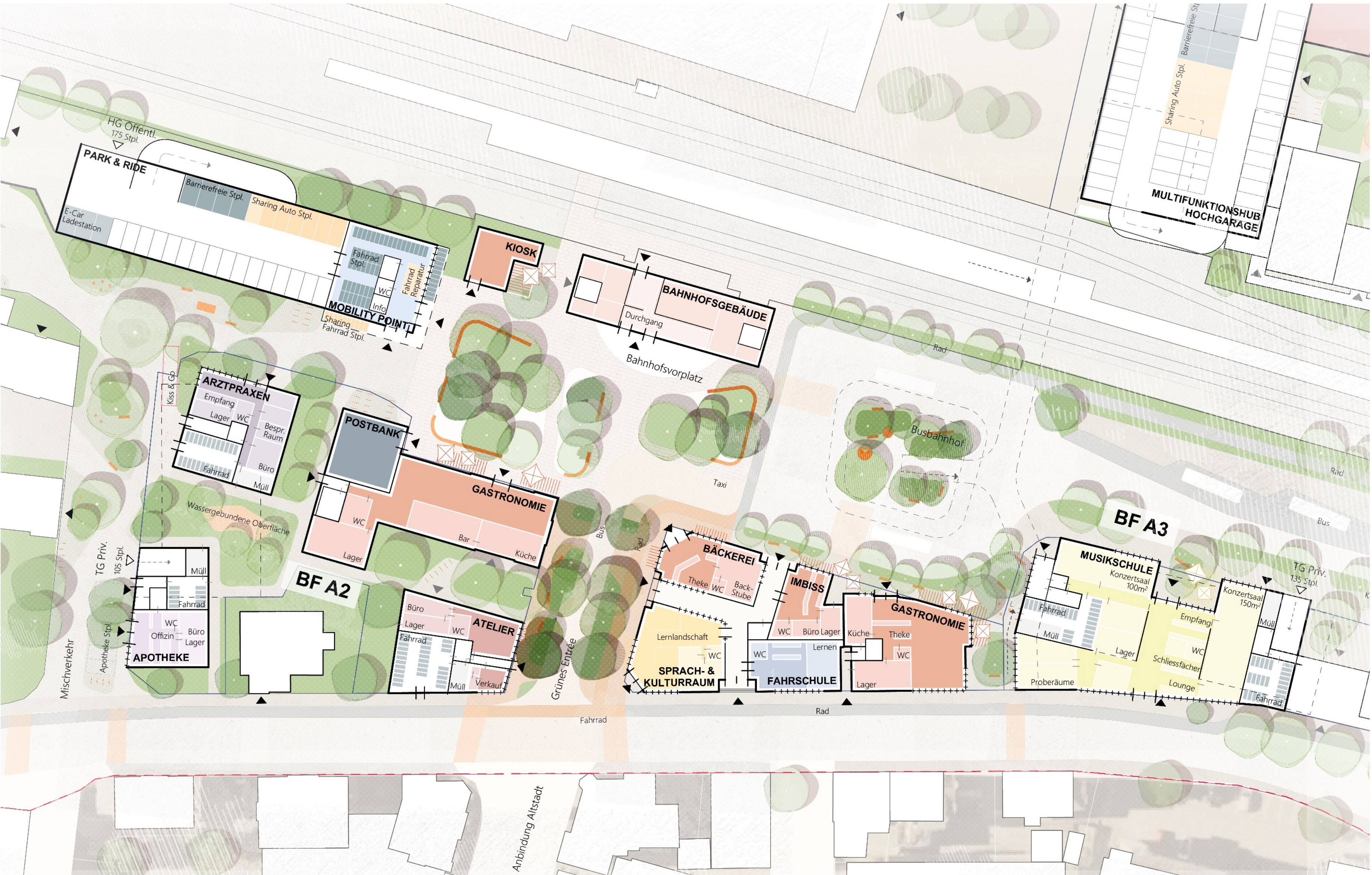
Schnitt C-C



A 10.5 Schnitt Ost-West M 1:1000

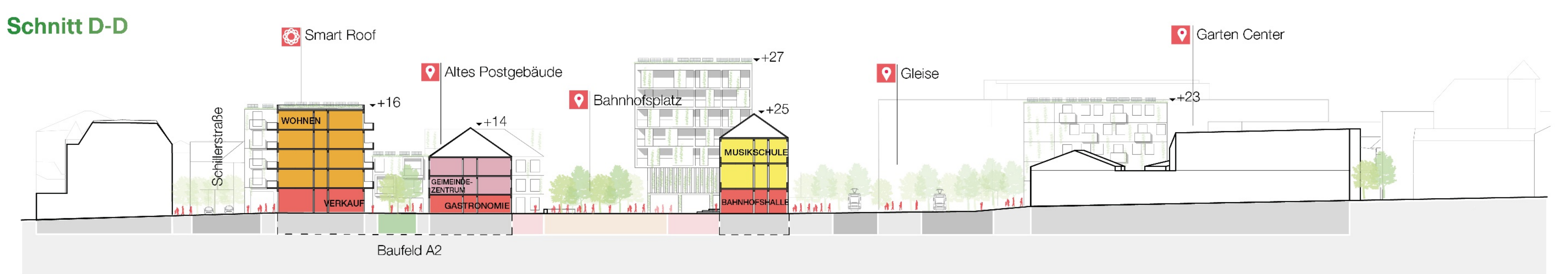


A 10.8 Vertiefenerbereich Ideenteil M 1:500



A 10.6 Städtebaulicher Vertiefungsbereich M 1:500

Schnitt D-D



A 10.7 Schnitt Nord-Süd M 1:500